

Stabwechsel bei der Bauhütte Herrenberg



Die Herrenberger Bauhütte erhält einen neuen Leiter: zum Jahresbeginn hat Andras Rodewald den Gründer und langjährigen „Chef“ Fritz Hanßmann abgelöst. Er wird der derzeit 30-köpfigen Mannschaft weiter erhalten bleiben und dort auch künftig Können, Wissen und Erfahrung einbringen.

Die Bauhütte der Herrenberger Stiftskirche gibt es seit 1992. Als damals das Gemeindehaus in der Erhardtstraße umgebaut wurde, legten auch ehrenamtliche Helfer Hand mit an, fanden Freude an der Arbeit und aneinander und Fritz Hanßmann konnte das seinerzeit achtköpfige Trüpplein ohne große Mühe zum Weitermachen begeistern.

Heute gehören 30 Mitglieder dazu, die sich in der Regel jeden Mittwoch ab 17 Uhr im

Erdgeschoss des Dekanatsgebäudes einfinden. Dort ist so nach und nach eine anspruchsvoll ausgestattete Werkstätte entstanden, mit der auch anspruchsvolle Aufgaben bewältigt werden können. Haupttätigkeitsgebiete sind die Stiftskirche und kirchliche Gebäude in Herrenberg; die Bauhütte hat sich aber auch – erfolgreich – beim Glockengießen betätigt und im mitteldeutschen Seebach und im siebenbürgischen Mediasch rufen von ihr gefertigte Glocken zu Gottesdienst und Gebet.

Die Erfolgsgeschichte der Bauhütte ist lang und beeindruckend: ihr ist nicht nur die Wiederherstellung der Sonnenuhr an der Stiftskirche zu verdanken, ohne sie würde es auch das Herrenberger Glockenmuseum nicht geben und sie haben mit ihrer Arbeit die

Glockenkonzerte erst möglich gemacht. Runde 4 000 Arbeitsstunden kommen pro Jahr zusammen – und die gesamte Arbeit geschieht unentgeltlich.

Ohne Fritz Hanßmann würde es die Bauhütte wohl nicht geben. Er war schon immer in und für die Kirche aktiv und hat – „geprägt durch sein Elternhaus mit einem fröhlichen, frommen Christentum“ – seine Kenntnisse und Erfahrungen in vielen Bereichen eingebracht: so war er in seinem früheren Wohnort Mitglied des Kirchengemeinderats, er gehörte der Württembergischen Landessynode an und er hat nicht weniger als fünf Posaunenchöre gegründet, einen sogar im Jesus-Geburtsort Bethlehem.

Hans-Dieter Frauer, Herrenberg

Herzliche Einladung zum Übergabegottesdienst am **25. Februar, um 10 Uhr** in der Stiftskirche mit Verabschiedung von Fritz Hanßmann, Vorstellung von Herrn Andreas Rodewald, Bauhütte und Einführung von Kirchengemeinderätin Regine Franke.

Vorstellung von Regine Franke



Mein Name ist Regine Franke und ich bin seit dem 18. Oktober 2017 zugewähltes Mitglied im Kirchengemeinderat.

1968 wurde ich in Herrenberg geboren. Mein Weg führte mich über das evangelisch-theologische Seminar Maulbronn/Blaubeuren nach Villingen-Schwenningen, Tettngang, Hamburg, Nürtingen und anschließend wieder nach Herrenberg zurück. In allen Gemeinden habe ich den dortigen Kirchenchor besucht und immer ist mir das Singen in den jeweiligen Chören schnell zur Heimat geworden.

Ich bin verheiratet und habe zwei Söhne im Alter von 15 und 13 Jahren. Für beide ist und war der CVJM ein wichtiger Meilenstein auf ihrem Weg. Die Arbeit für und mit

den Jugendlichen halte ich für eine Basisaufgabe der Kirche.

Seit 1994 bin ich selbstständig in eigener Praxis als Heilpraktikerin tätig. Seit 1995 singe ich in der Kantorei der Stiftskirche. Die Kirchenmusik ist für mich sehr wichtig und ein zentraler Bestandteil des Gottesdienstes.

Im Kirchengemeinderat möchte ich mich vor allem dafür einsetzen, dass unsere Gemeinde eine starke Gemeinschaft bilden kann, die tragfähig ist. Ich möchte für eine Gemeinde arbeiten, die mutig die Herausforderungen unserer Zeit angeht und ihre Zuversicht aus dem Glauben und dem Miteinander schöpft.

Ich freue mich auf eine spannende Zeit.